

HERZLICH WILLKOMMEN



Abbildung 1 Stadt Stuttgart

**Kinder- und Familienzentrum
Stuttgarter Straße 49
70469 Stuttgart**

Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen	1
Auf einen Blick.....	2
Wir über uns.....	2
Tagesstruktur	4
Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien	5
Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen	6
Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit.....	6
Lebensraum KiFaZ	8
Ausgeglichen und selbstbestimmt durch den Tag.....	8
Sichere Beziehungen und Kinderschutz.....	8
Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zum Kindeswohl	9
Ernährung und Gesundheit	9
Herzstücke unserer Bildungs- und Entwicklungsbegleitung.....	10
Sprache als Schlüssel zur Welt.....	10
Singen verbindet.....	11
Erstes Kennenlernen der Medienwelt	12
Die Welt der Märchen und Mythen	12
Über Gefühle gemeinsam reden	13
Wir und das Abenteuer Natur - naturpädagogische Impulse setzen	13
Bewegung bewegt vieles	14
Kinderrechte.....	15
Kinder reden und gestalten mit	15
Beschwerdemöglichkeiten für Kinder.....	16
Jedes Kind möchte individuell aufwachsen	17
Vernetzung im Stadtteil	18
Übergang von der Kita in die Grundschule.....	18
Professionelles Handeln stärken	19
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team.....	19
Qualität sichern	19
Anregungen und Beschwerden	20
Resümee und Ausblick.....	21

Impressum	22
Literaturverzeichnis.....	23
Abbildungsverzeichnis	23

Herzlich Willkommen

Liebe Eltern, liebe pädagogische Fachkräfte,
liebe Kooperationspartner*innen, liebe Interessierte,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer pädagogischen Konzeption! Auf den folgenden Seiten informieren wir Sie über die Inhalte, die uns im Rahmen des Konzeptionellen Trägerprofils (vgl. Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart) als städtisches Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) auszeichnen - unsere pädagogischen „Herzstücke“ sozusagen. Wir geben Ihnen Einblicke in unseren vielfältigen KiFaZ-Alltag. Unser Motto: „Es ist bereichernd, verschieden zu sein“ (vgl. Richard von Weizäcker). Unser KiFaZ ist ein Ort der persönlichen Begegnung. Wir möchten Vernetzung zu Familien untereinander anregen. Kooperationspartner und Bildungsangebote für Familien werden regelmäßig angeboten und sind ein fester Bestandteil unseres KiFaZ.

Die Ausführungen sind als Einblicke in unseren KiFaZ-Alltag zu verstehen. Zu sämtlichen hier in Kürze aufgeführten Inhalten gibt es weitere Informationen (siehe Verweise).

Im Sinne einer Aussage von Albert Einstein - dem Namenspaten unseres pädagogischen Konzeptes: „Ich habe keine besondere Begabung; ich bin nur leidenschaftlich neugierig“ (Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart, S. 4), wünschen wir viel Spaß beim Lesen!

Wir freuen wir uns über Ihre Fragen und Anregungen.

Es grüßt Sie herzlich im Namen des Teams

Steffi Nowak

Einrichtungsleitung



Abbildung 2 Stadt Stuttgart

Auf einen Blick

Wir über uns...

Ansprechpartnerin / Einrichtungsleitung:

Steffi Nowak

Anschrift:

Stuttgarter Str. 49

70469 Stuttgart

Tel.: 0711 / 216 – 57590

Fax: 0711 / 216 – 57591

Mail: kifaz.stuttgarterstrasse49@stuttgart.de

Homepage:

<http://www.stuttgart.de/kita-stuttgarterstrasse49>



Abbildung 3 Stadt Stuttgart

Trägervertretung:

Fachdienst Kindertagesbetreuung

Bereichsleitung Frau Eva Lang

Pforzheimer Str. 381

70499 Stuttgart

Tel.: 0711 / 216 - 98022

Fax: 0711 / 216 - 98024

Kinderzahl, Alter, Betreuungsform:

Bis zu 75 Kinder im Alter von einem Jahr bis zum Schuleintritt

Minibande: 0-3 Jahre

Regenbogenbande: 3-6 Jahre

Nimmersattkids: 3-6 Jahre

VÖ: Verlängerte Öffnungszeiten

GT: Ganztagesbetreuung

Öffnungszeiten

Verlängerte Öffnungszeiten (VÖ) 08:00 – 14:00 Uhr

Regelöffnungszeiten (GT) 08:00 – 16:00 Uhr

Schließtage: 26 Tage jährlich

Einzugsgebiet der TE: Feuerbach

Personal: Einrichtungsleitung / stv. EL

Pädagogische Fachkräfte / Auszubildende

Fachkräfte für Sprachbegleitung

KiFaZ – Koordinatorin

Hauswirtschaftliches Personal

Tagesstruktur

Die Räumlichkeiten der „Minibande“ im 1. Obergeschoss bieten den Kindern Möglichkeiten, ihren Lebensraum zu entdecken und zu erweitern.

Die „Regenbogenbande“ (3-6-Jährige im 2. Obergeschoss) und die „Nimmersattkids“ (3-6-Jährige im Erdgeschoss) finden im ganzen Haus Bildungsbereiche zu verschiedenen Themen vor: Musik, Rollenspiel, Naturwissenschaft, Mathematik, Lesen und Schreiben, Atelier, Bauen und Konstruieren. Die pädagogischen Fachkräfte gestalten die Bildungsbereiche nach den Interessen der Kinder und geben Anregungen, auch inForm von Angeboten.

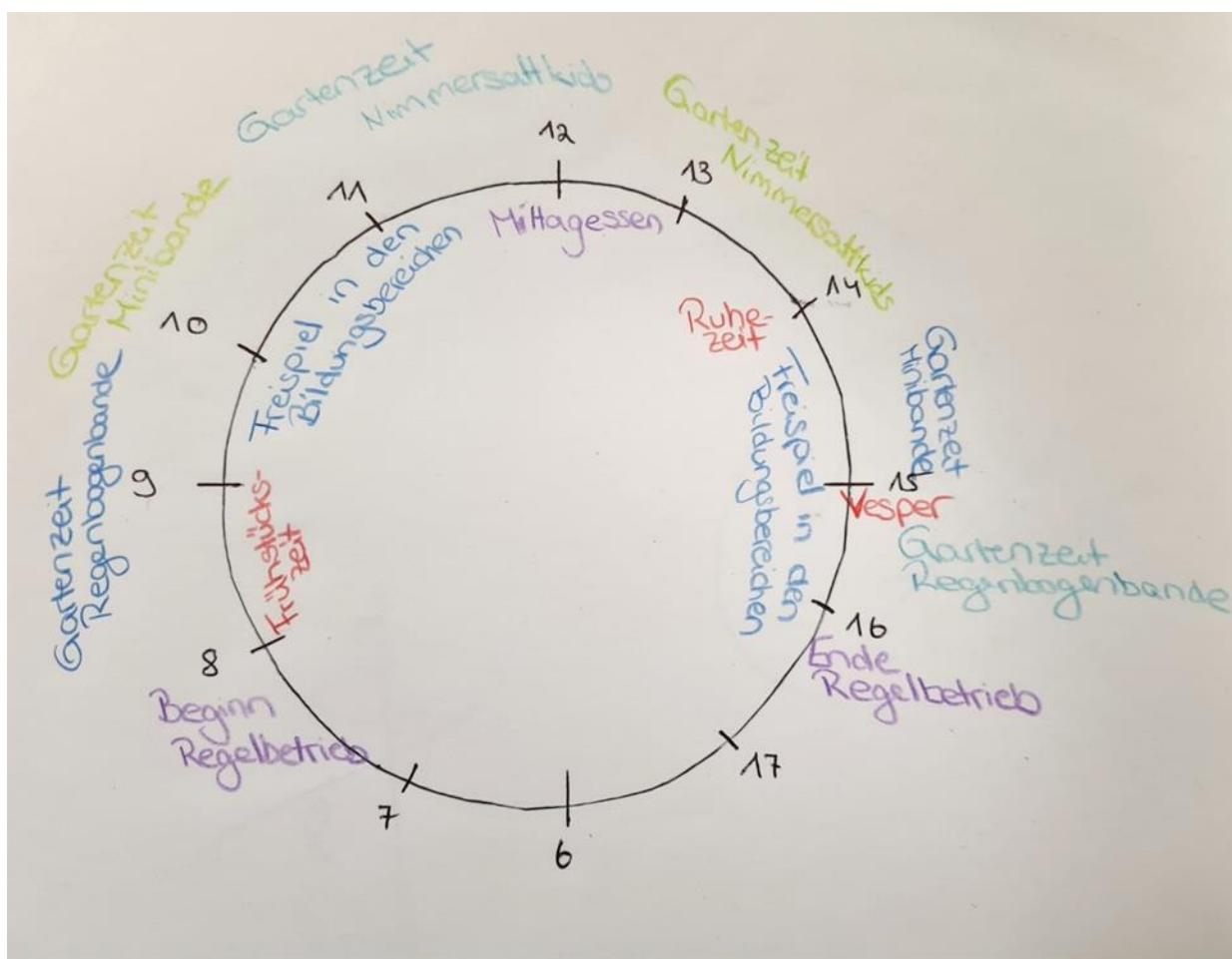


Abbildung 4 Stadt Stuttgart

Unsere Tagesstruktur gibt den Kindern im Alltag Orientierung.

Aktuelle Situationen werden berücksichtigt. Auf unterschiedliche Bedürfnisse gehen wir ein.

Einstein-Kitas: Orte für alle Kinder und Familien

Landesprogramm Sprach-Kita

Unser KiFaZ beteiligt sich an dem Landesprogramm „Sprach-Kitas“ mit dem Motto „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Broschüre Bundesprogramm). Wir ermöglichen allen Kindern gemeinsames Lernen, indem wir ihre Sprache stärken (ebenda). Schwerpunkte des Landesprogramms sind Inklusion, Zusammenarbeit mit Eltern und Sprache. Das Projekt wird von einer zusätzlichen Fachkraft begleitet. Zusammen mit einer weiteren Fachkraft bilden sie das Team „Sprachbegleitung“.



Abbildung 5 Stadt Stuttgart

Wir heißen alle Familien herzlich willkommen.

Bei uns sind unterschiedliche Sprachen hörbar und erwünscht. Wir begrüßen neu ankommende Kinder und Eltern oft in ihrer Familiensprache. Dies gelingt meist gut, da unsere pädagogischen Fachkräfte einen breiten kulturellen Hintergrund besitzen.

Viele sind bereits in der zweiten oder dritten Generation in Deutschland. Hinzu kommt, dass in den einzelnen Familien, unabhängig von deren Kultur, auch verschiedene Vorstellungen gelebt werden. Diese Verschiedenheiten - Nationalitäten, Weltanschauungen, Alter, geschlechtliche Identität, sexuelle Orientierung und Familienmodelle (vgl. Stadt Stuttgart, Leitlinien der Kinder- und Jugendhilfe zur geschlechts-sensiblen Arbeit) - stellen für uns eine Selbstverständlichkeit im täglichen Zusammenleben dar.

Für Eingewöhnungs- und Elterngespräche nutzen wir bei Bedarf entsprechende Dolmetscher*innen sowie deren Kenntnisse über die jeweilige Kultur. Wir möchten niemanden ausgrenzen oder beschämen. Deshalb ist es uns wichtig, mehr über kulturelle Hintergründe zu erfahren. Ebenso vermitteln wir Besonderheiten und Traditionen unserer Kultur. Durch direktes Nachfragen lässt sich fremdes Verhalten in der Regel besser verstehen. Wir begegnen einander achtsam und respektvoll. Dieser Umgang mit Vielfalt wird in unserer Gesellschaft immer wichtiger (vgl. Gewerkschaft Erziehung Wissenschaft (GEW): Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen).

Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Erziehungspartnerschaft und Zusammenarbeit

Wir freuen uns, wenn Eltern sich am Alltag unserer Kita beteiligen:

Alle sechs Wochen bieten wir eine Möglichkeit des Austausches und des gegenseitigen Kennenlernens. In der Abholzeit werden Eltern gemeinsam mit ihren Kindern aktiv:

- ➔ Beim Singen, beim kreativen Gestalten, beim Plätzchenbacken... Dabei können sich Eltern bei den pädagogischen Fachkräften des jeweiligen Bildungsbereiches über Ziele und Hintergründe informieren.
- ➔ Eltern haben die Möglichkeit, ihre Erfahrungen zu bestimmten Themen auszutauschen.
- ➔ Der Geschenk-Basar bietet Eltern die Gelegenheit, Kleidung, Spielzeug und Haushaltsgegenstände auszutauschen.

- Gemeinsam besuchen Eltern mit ihren Kindern Freizeit-Angebote für Familien im Stadtteil und der näheren Umgebung.
- Enge Zusammenarbeit mit dem Stadtteil- und Familienzentrum in Feuerbach. In direkter Nachbarschaft finden die unterschiedlichsten Angebote für Familien statt.
- Vernetzungen im Stadtteil, z. B. mit dem Gewerbeverein Feuerbach (Weihnachtsbaumaktion auf der Stuttgarter Straße und Weihnachtsbaumansingen).
- Wechselseitige Besuche der Senioren im Burgenlandzentrum.
- Enge Kooperation mit dem Beratungszentrum und dem Gesundheitsamt Stuttgart, die eine unkomplizierte Teilnahme für die Familien ermöglichen.
- Juko-App als neues Medium des Austausches zwischen Eltern und Fachkräften.

Wir bieten allen Familien die Möglichkeit mitzumachen und auszuprobieren. Wir achten darauf, die Kosten für die Angebote möglichst gering zu halten. Im Sinne der Nachhaltigkeit sind die Materialien leicht zu beschaffen. Neben der intensiven Zu-

sammenarbeit mit dem Elternbeirat wurde 2008 der „Freundeskreis der Tageseinrichtung für Kinder e. V.“ von engagierten Eltern gegründet mit dem Ziel: „Die Zukunft unserer Kinder aktiv mitgestalten“ (Freundeskreis der Tageseinrichtung für Kinder e. V., Flyer). Durch regelmäßige Teilnahme an Veranstaltungen im Stadtteil präsentiert der Freundeskreis unsere Kita. Die dabei



Abbildung 6 Stadt Stuttgart

erzielten Einnahmen machen besondere Anschaffungen und Aktivitäten möglich (siehe Aushang in der Kita).

Lebensraum KiFaZ

Ausgeglichen und selbstbestimmt durch den Tag

Kinder haben individuelle Bedürfnisse. Der gesamte Tagesablauf bietet den Kindern unterschiedliche Angebote und die Möglichkeit zu Bewegung und zur Entspannung im Haus und im Freien. Die Kinder wählen die Angebote aus, die ihren individuellen und aktuellen Bedürfnissen entsprechen.

Kinder entspannen sich bei Bewegung oder in einer ruhigen Umgebung. Durch das Kennenlernen unterschiedlicher Entspannungsmöglichkeiten lernen die Kinder mehr und mehr ihre Bedürfnisse wahrzunehmen und sich zu regulieren. Wiederkehrende Strukturen und Rituale erleichtern den Kindern die Übergänge im Tagesablauf und bieten ihnen emotionale Sicherheit. Diese werden im Team regelmäßig überprüft und an die individuellen Bedürfnisse der Kinder angepasst.

Sichere Beziehungen und Kinderschutz

Das Grundbedürfnis aller Kinder sind verlässliche und sichere Beziehungen, in denen sie sich wohl und beschützt fühlen. Die Kinder suchen den Kontakt zu den Fachkräften, zu denen sie Vertrauen haben, und teilen ihnen ihre Bedürfnisse mit. So fühlen sie sich sicher, erfahren emotionale Sicherheit und können Beziehungen zu den Fachkräften aufbauen. Für die pädagogischen Fachkräfte bedeutet das, dass die „nonverbalen Signale des Kindes wahrgenommen und richtig gedeutet werden müssen.“ (Schutzkonzept, 2024, Jugendamt Abteilung Kita/SK).

In besonderen Situationen wie beim Wickeln, bei hygienischen Maßnahmen und dem persönlichen Dialog zwischen Fachkräften und Kindern entsteht eine besondere Nähe und Verbundenheit. „Es gibt verbindliche Regelungen die sicherstellen, dass der Umgang mit Berührungen immer als Erwiderung eines kindlichen Bedürfnisses erfolgen und vom Kind ausgehen muss. Der Schutz der uns anvertrauten Kinder gibt den Mitarbeitenden Sicherheit im täglichen Umgang mit Nähe und Distanz“ (ebenda). Sie setzen in den Interaktionen mit den Kindern Nähe und Distanz bewusst ein, auch in Bezug auf ihre Rolle als wichtige Bezugsperson und Vorbild.

Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern zum Kindeswohl

Unser Kinder- und Familienzentrum steht in direkter Kooperation mit verschiedenen Kooperationspartnern. Diese gehören zu den Bereichen des „Netzwerkes Frühe Hilfen in Stuttgart“.

Im Rahmen des KiFaZ kommen regelmäßig feste Ansprechpartner und Ansprechpartnerinnen für die Beratung der Familien und Fachkräfte in unser Haus. Dabei stehen die unkomplizierte Kontaktaufnahme, die Beratung und die Vermittlung von Netzwerken im Mittelpunkt. Die „Kinderkrankenschwester“ des Gesundheitsamtes kommt in unser Haus und beantwortet Fragen der Familien zum Thema Kindergesundheit. Insbesondere in der „Minibande“ steht sie für viele aktuelle Fragen der Familien zur Verfügung. Des Weiteren kommt eine feste Fachkraft des Beratungszentrums regelmäßig in unsere Einrichtung, um Fragen rund um den Familienalltag und des Kinderschutzes zu beantworten.

Ernährung und Gesundheit

Die Kinder entscheiden, was und wieviel sie essen möchten, und schöpfen sich selber. Sie entwickeln ein eigenes Gefühl dafür, wann sie satt sind. Das Essen in Gesellschaft mit den anderen soll Spaß machen. Essen ist ein elementares Grundbedürfnis. Wir möchten Kinder dabei unterstützen, selbstbestimmt eine gute Wahrnehmung für den eigenen Körper und die individuellen Bedürfnisse zu entwickeln.

Die Kinder lernen die unterschiedlichen Lebensmittel und vielfältige Geschmacksrichtungen kennen. Gemeinsam werden die Lebensmittel in den nah gelegenen Läden für's gemeinsame Frühstück eingekauft. Dabei legen wir Wert auf frische und unverarbeitete Lebensmittel.

Einmal in der Woche bereiten die Kinder und Fachkräfte ein gemeinsames Frühstücksbuffet vor. Die Lebensmittel werden aus der Stiftung „Future for Kids“ finanziert. Kinder lernen die Zubereitung von Speisen kennen z. B. Kuchen und Plätzchen backen, Marmelade oder Brotbelag herstellen. Zusätzlich bekommen wir wöchentlich Obst aus dem Schulfruchtprogramm.

Herzstücke unserer Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Sprache als Schlüssel zur Welt

Die frühe sprachliche Bildungsarbeit stellt ein wesentliches „Herzstück“ unserer pädagogischen Arbeit dar. Wir betrachten das Erlernen von Sprache als ganzheitlichen Prozess. Die unterschiedlichen Sprachen im KiFaZ erleben wir als bereichernde Vielfalt. Im KiFaZ-Alltag ist die deutsche Sprachkultur unsere gemeinsame Grundlage. Deutsch wird von den Kindern ganz selbstverständlich spielerisch gelernt. Dieser Prozess wird sprachlich von den pädagogischen Fachkräften begleitet und findet stets im Austausch mit den Eltern statt.

Unsere Haltung den Kindern gegenüber ist dialogoffen und feinfühlig, d. h. wir unterstützen und begleiten sie sprachlich bei dem, was ihnen begegnet und was sie interessiert. Wir beziehen sprachbildende Methoden ein, wie zum Beispiel „korrektes Feedback“, das korrekte, wertschätzende Wiederholen der Kindersprache, offene Fragen und „alltagsintegrierte Sprachbegleitung“ (ebenda). Kindertreffs, Erzähl- und Vorleserunden, Rollenspiele, Pflege- und Essenssituationen sowie kulturelle Angebote nutzen wir zur alltagsintegrierten Sprachbegleitung. Die Kinder erweitern durch Erzählen, Zuhören und Erleben ihren Wortschatz und festigen dabei spielerisch ihre Ausdrucksfähigkeit und ihr Sprachverständnis. Durch die Sprachbegleitung der Erwachsenen können sich Kinder rechtzeitig auf das nächste Ereignis einstellen und wissen, was auf sie zukommt.

Sprachbildende Reime und Bewegungsspiele sind feste Bestandteile in unseren Kindertreffs. Die Inhalte werden oft durch den Einsatz des Kamishibais (Erzähltheater) unterstützt. Die Kinder sind hierbei emotional und sprachlich intensiv beteiligt und lernen mit allen Sinnen. Die „Polylino-App“ wird auch als Bilderbuchkino eingesetzt. Kinderliteratur nimmt einen hohen Stellenwert bei der sprachlichen Bildung ein. Bei der Bilderbuchbetrachtung entdecken die Kinder Bekanntes wieder und lernen Neues kennen. Sie erweitern ihren Wortschatz und ihr Wissen. In der Begleitung von Erwachsenen fragen Kinder nach, erzählen selbst und werden angeregt, sich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Wir werden hierbei durch eine ehrenamtliche Vorlesepatin unterstützt.

In den Team-Besprechungen sind Themen der Sprachbildung fester Bestandteil. Zur sprachlichen Beobachtung der Kinder nutzen die pädagogischen Fachkräfte den

Sprach-Beobachtungsbogen „BaSiK“ (Zimmer, Renate), welcher einmal im Jahr den Sprachstand eines Kindes beschreibt.

Die pädagogischen Fachkräfte reflektieren anhand eines Beobachtungsbogens ihr persönliches Sprachverhalten. Die Fachkräfte für Sprachbegleitung geben Impulse und Hilfestellung zur Verbesserung des Dialogverhaltens, z. B. zur „gewaltfreien Kommunikation“ (vgl. Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation).

Beratend und unterstützend zum Thema Spracherwerb und zur Sprachbildung bieten die Fachkräfte für Sprachbegleitung Beratungsgespräche für Eltern an.

Zusätzlich kooperieren wir mit der Helene-Fernau-Horn-Sprachheilschule. Diese Zusammenarbeit bietet Eltern die Möglichkeit, Informationen über die sprachliche Entwicklung aus diagnostischer Sicht zu bekommen.

Singen verbindet

„Singen ist Ausdruck der eigenen Seele und Gemeinschaftserlebnis zugleich“ (dm, Zukunftsmusiker, S. 50, Zitat von Peter Maffay).

- ➔ Gemeinsame Lieder verbinden Menschen aller Sprachen
- ➔ Singen unterstützt und fördert die sprachliche Ausdrucksfähigkeit
- ➔ Singen erzeugt eine positive und entspannte Grundstimmung



Abbildung 7 Stadt Stuttgart

In unserer Kita findet in regelmäßigen Abständen ein offener Singkreis statt. Interessierte Kinder und Eltern sind zum Mitmachen eingeladen. Neben deutschsprachigen

Liedern singen wir auch in anderen Sprachen. Die Eltern lernen Lieder aus dem Kita-Alltag kennen, die sie auch zu Hause mit ihren Kindern singen können.

Wir singen täglich in den Kindertreffs. Hierbei beziehen wir klassische sowie internationale Kinderlieder ein. Die Liedauswahl orientiert sich an den Jahreszeiten.

Wir gehen auf die Vorlieben und Wünsche der Kinder ein. Die Begleitung mit Trommeln und Body-Percussion macht den Kindern, vor allem bei den afrikanischen Liedern, große Freude. Häufig endet das in spontanem, kreativem Tanzen.

Auch im Kita-Alltag hat das Singen seinen Platz: Lieder oder kleine Verse verkürzen Übergangszeiten (Mikrotransitionen) (vgl. Gutknecht, Dorothee / Kramer, Maren: Mikrotransitionen in der Kindergruppe) und schaffen Rituale, z. B. ein Fingerspiel vor dem Mittagessen. Im Bildungsbereich „Musik“ können die Kinder Rhythmus-Instrumente nutzen.

Erstes Kennenlernen der Medienwelt

Im KiFaZ-Alltag machen die Kinder erste digitale Erfahrungen und lernen das Tablet als Lern- und Arbeitsmittel kennen. Die verschiedenen digitalen Helfer, speziell für den Vorschulbereich, ermöglichen es den Kindern zu forschen und experimentieren, z. B. Pflanzen zu erkennen und zu benennen sowie sich Anwendungsgrundlagen im spielerischen Umgang anzueignen. Gemeinsame Grundsätze für die Anwendung der Medien werden vereinbart. Wir kooperieren eng mit den Medienpädagogen der Stadt Stuttgart. Es werden Bildungsangebote im Bereich der Medien für Familien und Fachkräfte angeboten.

Über die Polylino-App haben wir den Zugang zu breitgefächter Kinderliteratur in verschiedenen Kategorien. Diese App steht auch den Eltern kostenfrei zur Verfügung. Sie können die unterschiedlichsten Kinderbücher mit ihren Kindern nutzen.

Die Welt der Märchen und Mythen

Durch Vorlesen und freies Erzählen in unserem KiFaZ-Alltag bekommen die Kinder einen Zugang in die Märchenwelt. Märchen erzählen nicht nur von fantastischen Welten, sondern von realen Lebenssituationen. Kinder nehmen Anteil an der Welt der Märchenfiguren (Prinzessin, König, Frosch). Ihre Persönlichkeitsentwicklung wird durch das Miterleben dieser Geschichten unterstützt. Das gute Ende des Märchens

vermittelt eine positive Lebenseinstellung. Rollenspiele regen zu eigenen Lösungswegen an. Eltern beteiligen sich hierbei aktiv an der Umsetzung, sie helfen bei der Beschaffung von Requisiten.

Gemeinsame Ausflüge, z. B. in den Märchengarten, runden das jeweilige Thema ab. Regelmäßig finden Darbietungen mit dem Kamishibai (Erzähltheater) im pädagogischen Alltag statt.

Darüber hinaus unternimmt einmal im Jahr eine Fachkraft mit einigen Kindern einen Ausflug in den Stuttgarter Schlosspark, um ihnen die griechischen Statuen zu zeigen und etwas über die griechische Mythologie zu vermitteln.

Über Gefühle gemeinsam reden

Welche Gefühle gibt es? Wie fühle ich mich in unterschiedlichen Situationen: glücklich, ängstlich, fröhlich? Wie kann ich das anderen mitteilen? Wie fühlen sich die anderen Kinder? Als festes Ritual im Morgenkreis lernen die Kinder auszudrücken, wie sie sich fühlen. Dabei unterstützen sie die Gefühlskarten. Bei Konflikten teilen die Kinder sich gegenseitig mit, was sie erlebt und gefühlt haben. Die Kinder werden dazu angeregt, Sensibilität gegenüber ihren eigenen Gefühlen und denen der anderen zu entwickeln.

Wir und das Abenteuer Natur - naturpädagogische Impulse setzen

- Mit allen Sinnen den Kreislauf der Natur kennenlernen
- Die Natur in unserem Umfeld erforschen
- Die Vielfalt der Pflanzen erfassen und im KiFaZ nutzen

Unser naturnaher Garten mitten in Feuerbach soll die Entdeckungsfreude der Kinder ermöglichen: Kinder können täglich Tiere wie Eichhörnchen, Vögel und Würmer beobachten.

Auf den Terrassen und in unserem „Gärtle“ pflanzen wir Blumen, Gemüse und Kräuter an. Jedes Kind probiert was es möchte.

Es gibt Naturtage, teilweise begleitet von einer Naturpädagogin, bei welchen z. B. Spaziergänge ins „Feuerbacher Tal“ und auf den „Killesberg“ stattfinden. Dabei lassen wir uns Zeit, die Veränderungen in der Natur und unserer Umgebung wahrzunehmen. Die Kinder entdecken Spannendes, z. B. eine Baustelle. So entstehen immer wieder neue, interessante Gespräche. Um zu weiter entfernten Zielen zu gelangen, nutzen wir die nahe gelegene U-Bahn.

Im Frühsommer mietet unser Freundeskreis eine Woche das „Katholische Waldheim Lindental“ für eine Waldwoche an. Auf diese besondere Aktion freuen sich die Kinder schon das ganze Jahr. Alle Kinder nehmen daran teil. Für den U3-Bereich wird die Zeit individuell geplant. Wir verbringen den ganzen Tag im Freien und die Kinder machen intensivste Erfahrungen in und mit der Natur. Sie lernen den Wald, die Wiesen und verschiedene Tiere kennen. An Bächen bauen wir Staudämme und lassen Schiffe schwimmen.

Bewegung bewegt vieles

Die Architektur unseres KiFaZ mit seinem Außengelände bietet den Kindern vielfältige Möglichkeiten sich zu bewegen: Treppen, großzügige Räume, Podeste und begehbarer Fensterbänke sowie Terrassen und unterschiedliches Gefälle im Garten. Zusätzlich stellen wir den Kindern unterschiedlichste Bewegungsmaterialien, z. B. die „Hengstenberg-Baustelle“ (siehe Foto), Kleingeräte, Matten etc. zur Verfügung.



Abbildung 8 Stadt Stuttgart

Die Kinder nutzen diese vielfältigen Materialien und entwickeln kreative Bewegungen. Durch gezielte Angebote der pädagogischen Fachkräfte wird die Bewegungsentwicklung der Kinder unterstützt und weiterentwickelt.

Die „Pikler-Materialien“ in der Eingangshalle sowie in den Bildungsräumen der „Minibande“ unterstützen die freie Bewegungsentwicklung. Für uns heißt das, dass die Kinder die einzelnen Entwicklungsstufen aus eigenem Antrieb und nach eigenem Rhythmus durchlaufen. Wir unterstützen sie dabei, auf ihre persönlichen Bedürfnisse zu achten. Es gibt im KiFaZ und im Garten unterschiedliche, gemütliche Kuschel- und Rückzugsecken. Diese nutzen die Kinder gerne alleine oder in Kleingruppen. Im KiFaZ-Alltag achten die pädagogischen Fachkräfte auf ein ausgewogenes Angebot von Bewegung und Entspannung.

Kinderrechte

Die Kinderrechte sind stets in unserem Bewusstsein und werden immer miteinbezogen. Sie sind Grundlage für unsere Pädagogik bei allen Entwicklungen und Veränderungen in unserer Pädagogik. Die Kinder stehen dabei immer im Mittelpunkt.



Abbildung 9 Stadt Stuttgart

Kinder reden und gestalten mit

Partizipation ist eng mit Inklusion verknüpft. „Du bist hier richtig“ verbunden mit der Einladung „Du bist hier wichtig. Wir brauchen deine Gedanken, Ideen und Meinungen, um gemeinsam besser entscheiden zu können.“ (Institut für Situationsansatz/Fachstelle Kinderwelten (Hrsg), Inklusion in der Kitapraxis)

Im Sinne der Inklusion überprüfen: „Sind wirklich alle Kinder und Erwachsene beteiligt? ... Dabei sein ist nicht alles ... Kinder müssen mitreden und gestalten können“ (ebenda), wie beispielsweise bei den regelmäßig stattfindenden Kindertreffs.

So stellen unsere Kinder sich das vor:

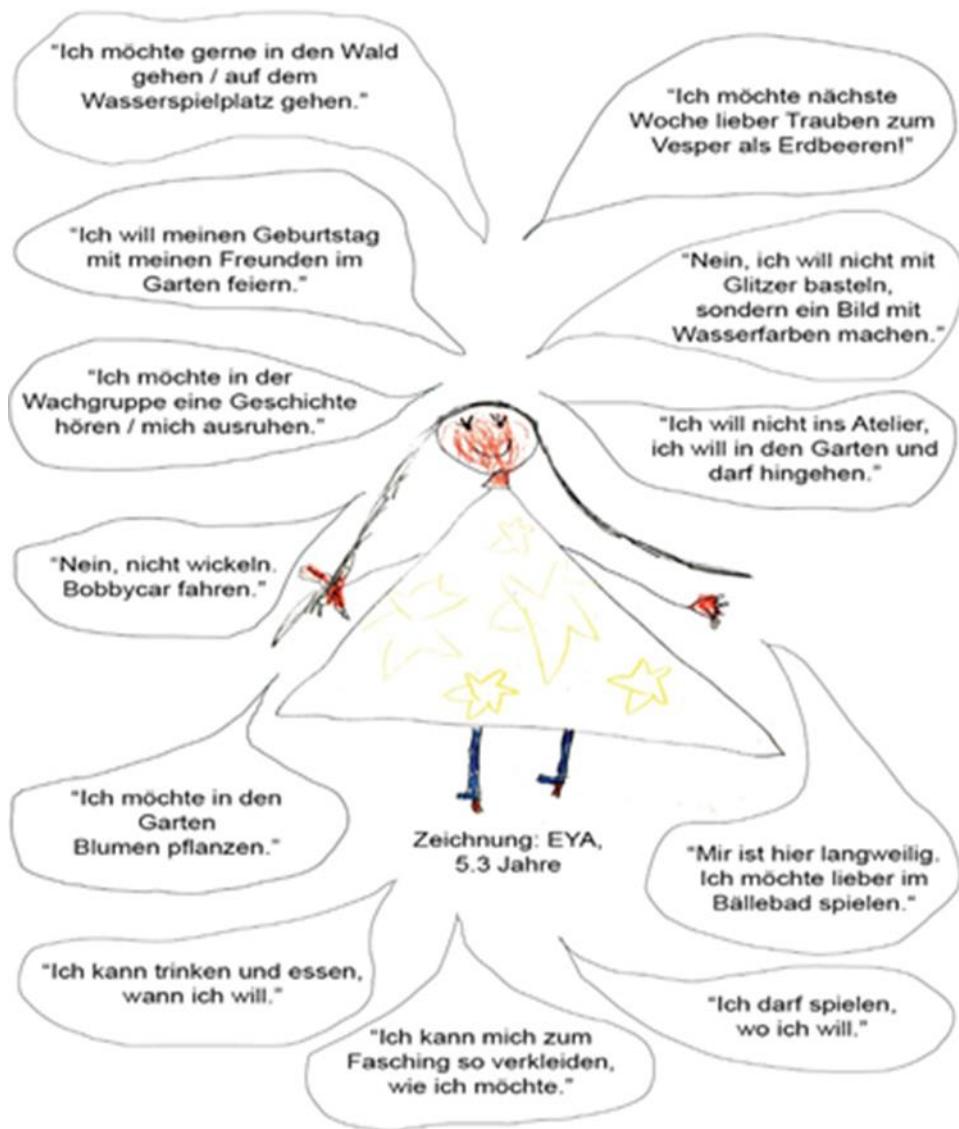


Abbildung 10 Stadt Stuttgart

Beschwerdemöglichkeiten für Kinder

Die Kinder erleben hier ein Aufwachsen in einer möglichst angstfreien und fairen Umgebung, in der Erwachsene ihre Anliegen ernst nehmen.

Das heißt:

- Im Kindertreff geben wir den Kindern Gelegenheit, das Wort zu ergreifen, sich zu beschweren, Ideen einzubringen.
- Wir schaffen Gelegenheiten zum vertrauten Dialog zwischen den Fachkräften und einzelnen Kind.

- Wir nehmen das Wohlbefinden und die Sorgen der Kinder wahr und fragen gezielt nach: Wie findet ihr...? Wie ist eure Idee zu ...?

Dabei achten wir besonders auf die Kinder, die sich verbal nicht äußern können oder wollen. Und uns durch ihr Unwohlsein zeigen, dass wir die Situation für sie verändern müssen.

„Beschwerden“ äußern die Kinder ihrem Alter entsprechend teilweise verbal, teilweise nonverbal über Mimik und Gestik, auf diese Rückmeldungen reagieren wir und entwickeln mit den Kindern Lösungsansätze/-möglichkeiten.

Jedes Kind möchte individuell aufwachsen

Wir verstehen Übergänge als Brücken im Leben.

Die Eingewöhnung beim Start ins KiFaZ sowie die späteren internen Übergänge von der „Minibande“ zur „Regenbogenbande“ und zu den „Nimmersattkids“ gestalten wir für die Kinder fließend. Die Wechsel werden kind- und gruppenorientiert geplant. Wir lassen den Kindern ausreichend Zeit und gehen dabei individuell auf ihre Bedürfnisse ein.



Minibande

Regenbogenbande & Nimmersattkids

Abbildung 11 Stadt Stuttgart

In der Regel finden die internen Übergänge einmal jährlich als Gruppeneingewöhnung statt. Die Kinder feiern in ihrem bisherigen Altersbereich zusammen Abschied und starten danach in ihrer neuen Gruppe. Sie werden dort von den Fachkräften in Empfang genommen.

Die Kinder werden dabei stets von einer ihnen bekannten Fachkraft so lange begleitet, bis sie sich in der neuen Gruppe wohlfühlen und zurechtfinden, tragfähige Beziehungen aufgebaut haben und sich in den Räumlichkeiten sicher fühlen.

Wir geben ihnen genügend Zeit, sich an den neuen KiFaZ-Alltag zu gewöhnen. Ein bis zwei Fachkräfte, abhängig von der Situation, halten sich zunächst in einem Bildungsbereich auf. Von diesem aus können die Kinder ihren Aktionsradius mit zunehmender Sicherheit erweitern.

Die pädagogischen Fachkräfte knüpfen Schritt für Schritt an bekannte Strukturen und Rituale an, welche ebenfalls Orientierung im Alltag bieten und ein Gefühl von Sicherheit verschaffen.

Vernetzung im Stadtteil

Bücherei in Feuerbach

In unmittelbarer Nachbarschaft unseres KiFaZ liegt die Stadtteilbücherei Feuerbach. Regelmäßig (ca. alle sechs Wochen) haben die Kinder die Gelegenheit, die Räume der Bücherei zu besuchen und ein Bilderbuchkino zu erleben. Die Mitarbeitenden der Bücherei präsentieren den Kindern ausgewählte Kinderliteratur. Dabei gehen sie besonders auf die Bedürfnisse der 3- bis 6-Jährigen ein. Das Vorlesen des Textes wird durch die Bildpräsentation auf der Leinwand verstärkt. So sind die Bücher für alle Kinder verständlich und stellen ein besonderes Erlebnis dar. Regelmäßig besuchen die Fachkräfte mit den Kindern die Bücherei, um Bücher oder Spiele für den KiFaZ-Alltag auszuleihen. Familien unseres KiFaZ können kostenlos einen Leseausweis erhalten, um die unterschiedlichen Medien für zu Hause auszuleihen.

Seniorenresidenz im Burgenlandzentrum

Seit einiger Zeit kommen regelmäßig einige Seniorinnen und Senioren aus dem nahegelegenen Burgenlandzentrum zu Besuch. Bei gemeinsamen Aktivitäten wie Gesellschaftsspielen, Backen oder Basteln kommen Kinder und Seniorinnen und Senioren in Kontakt. Dabei steht die Freude, Spaß und das gemeinsame Kennenlernen im Vordergrund.

Übergang von der Kita in die Grundschule

Die Kinder gestalten von Beginn an ihren Bildungsweg selbst: Sie entscheiden sich im Alltag für die verschiedenen Angebote in unseren Bildungsbereichen. Für die zukünftigen Schulkinder findet in der Zeit von Oktober bis Ende Juli regelmäßig ein „Maxi-Treff“ statt.

Die Kinder haben bereits viele Kompetenzen für den Übergang in die Schule erworben. Sie freuen sich auf ihr spezielles Angebot und die besonderen Herausforderungen.

Im „Maxi-Treff“ setzen wir uns mit Themen und Interessensgebieten auseinander, die für die Kinder besonders spannend sind. Zum Beispiel werden mathematische Vorausfähigkeiten im Alltag erprobt und die Welt der Buchstaben und Zeichen spielerisch entdeckt. Bei all dem wird der soziale Umgang miteinander und die Geschicklichkeit gefördert. Es findet eine Kooperation mit der für uns zuständigen Bachschule statt. Diese trägt zu einem gelingenden Übergang in die Grundschule bei.

Professionelles Handeln stärken

Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen oft zum ersten Mal in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung.

Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es gut, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

Qualität sichern

Qualität zu sichern und Qualität weiterzuentwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z. B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbstreflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns regelmäßig mit den Kindern - auch in Kindertreffs - über das gemeinsame Leben im KiFaZ austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Ausgangspunkt unserer Überlegungen ist immer die Beschreibung der aktuellen Situation und des Veränderungsbedarfs. Diesen gleichen wir ab mit den Zielen des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Zum Beispiel könnten wegen Personalmangels Vorhaben oder Termine verschoben werden.

Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für alle Beteiligten für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

Anregungen und Beschwerden

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten der Kinder, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, werden im Kapitel „Beschwerdemöglichkeiten für Kinder“ dieser Einrichtungskonzeption dargestellt.

Die ersten Ansprechpartner*innen für Klärungsbedarfe, Anregungen oder Beschwerden von Eltern sind die pädagogischen Fachkräfte.

Eltern können sich selbstverständlich auch an die Einrichtungsleitung (siehe Impressum) und den gewählten Elternbeirat wenden. Eltern können sich auch an die Vorgesetzte der Kita-Leitung, an die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister, der Chef von allen städtischen Beschäftigten ist. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter gelbe.karten@stuttgart.de erhältlich.

Resümee und Ausblick

Die Weiterentwicklung der Konzeption verstehen wir als ständigen Prozess. Grundsätzlich entwickelt sich eine Konzeption mit den Menschen und den sich verändernden Bedingungen. Alle in unserem KiFaZ - egal ob klein oder groß - haben die Möglichkeit, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Bleiben Sie im Austausch mit uns.



Abbildung 12 Stadt Stuttgart

Impressum

Herausgeberin:

Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt

Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:

Einrichtungsleitung mit Teamunterstützung

Steffi Nowak/Nicolai Kaiser

Kinder- und Familienzentrum Stuttgarter Str. 49

Stuttgarter Str. 49

70469 Stuttgart

Tel. 0711/216-57590

Fax 0711/216-57591

Foto Umschlag:

Getty Images

Stand: August 2025

Literaturverzeichnis

- Braukhane, Katja /Knobeloch, Janina: Das Berliner Eingewöhnungsmodell – Theoretische Grundlagen und praktische Umsetzung. 2011. <http://www.kita-fachtexte.de/texte-finden/detail/data/das-berliner-eingewoehnungsmodell-theoretische-grundlagen-und-praktische-umsetzung>
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Broschüre Sprachkitas „Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“
- dm: Zukunftsmusiker, Band 3
- Freundeskreis der Tageseinrichtung für Kinder e.V., Flyer, Mai 2008
- Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW): Index für Inklusion in Kindertageseinrichtungen, September 2015
- Gutknecht, Dorothee /Kramer, Maren: Mikrotransitionen in der Kinderkrippe, Herder Verlag 2018
- Institut für Situationsansatz / Fachstelle Kinderwelten (Hrsg.): Inklusion in der Kitapraxis 3, Die Interaktion mit Kindern vorurteilsbewusst gestalten
- Jugendamt der Landeshauptstadt Stuttgart (Hrsg.): Einstein-Kitas - Konzeptionelles Profil Stuttgart, 2017
- Landeshauptstadt Stuttgart (Hrsg.): Broschüre Einstein in der Kindertageseinrichtung, November 2005
- Landeshauptstadt Stuttgart (Hrsg.): Leitlinien der Kinder und Jugendhilfe zur geschlechtersensiblen Arbeit, Juni 2018
- Rosenberg, Marshall B.: Gewaltfreie Kommunikation, Aufrichtig und einfühlsam miteinander sprechen, Junfermann Verlag, Paderborn 4. Auflage 2003
- Weizäcker, von Richard: Zitat in Anlehnung „Es ist normal, verschieden zu sein“
- Zimmer, Renate: BaSiK U3 und Ü3, Begleitende alltagsintegrierte Sprachentwicklungsbeobachtung in Kindertageseinrichtungen, Herder Verlag

Abbildungsverzeichnis

Gekennzeichnete Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in der Tageseinrichtung entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.